



## LANUV-Infobrief vom 13.05.2016

# Förderung von Forschung und Entwicklung

- ▶ **Endspurt: die Richtlinie tritt Ende 2016 außer Kraft**
- ▶ **Erste Projektergebnisse liegen vor**
- ▶ **Wie geht es weiter? Relevante Forschungsschwerpunkte**
- ▶ **Von der Forschung in die Praxis – erster Erfahrungsaustausch hat stattgefunden**

### Endspurt: die Richtlinie tritt Ende 2016 außer Kraft



#### Förderprogramm Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW

Förderbereich 6:  
Forschungs- und Entwicklungsprojekte  
zur Abwasserbeseitigung (ResA-6)  
Hinweise und Erläuterungen

Am 01.01.2012 ist die Förderrichtlinie „Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW“ in Kraft getreten. Mit Ablauf des 31.12.2016 wird diese Richtlinie einschließlich des Förderbereichs 6 „Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Abwasserbeseitigung“ außer Kraft treten. Dies bedeutet, dass Projektanträge noch bis Ende dieses Jahres vom LANUV bewilligt werden können.

Dies erscheint uns der richtige Zeitpunkt zu sein, auf die vergangenen 4 Jahre zurückzublicken: Innerhalb des Förderbereichs 6 sind bis dato fünfzehn Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt etwa 4,2 Mio. € auf den Weg gebracht worden. Diese Vorhaben können Sie dem [neuen Flyer](#) sowie der [Homepage des LANUV](#) entnehmen.

### Erste Projektergebnisse liegen vor



Die ersten Projekte sind erfolgreich abgeschlossen und werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Dazu zählen u.a. folgende Vorhaben:

- [Entwicklung von Auswerteroutinen für die Datenbanken zu Niederschlagswassereinleitungen in NRW und Methoden zur Ermittlung punktueller Einleitungen aus Mischwassersystemen](#)

[Projektergebnisse](#)

- [Aktivität von östrogen und androgen aktiven Substanzen während und nach der Ozonung von Krankenhausabwasser](#),

[Projektbeschreibung](#)

Die Projektergebnisse werden nach Abschluss der Vorhaben unter folgendem Link veröffentlicht:

[www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/abwasser/forschung-und-entwicklung-fe/fe-projekte/](http://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/abwasser/forschung-und-entwicklung-fe/fe-projekte/)

## Wie geht es weiter? Relevante Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsinstitute bleiben weiterhin aufgerufen, Projektskizzen bei uns einzureichen. Als mögliche Themen mit wasserwirtschaftlicher Relevanz für NRW sehen wir:

- Themen im Bereich der EU-Wasserrahmenrichtlinie, wobei die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele im Vordergrund steht (Ertüchtigung von kommunalen und industriellen Abwasserbehandlungsanlagen / Einleitungen hinsichtlich z.B. der Salze, Mikroschadstoffe, Mikroplastikstoffe etc.).
- Nach wie vor sind perfluorierte Tenside (PFT) spätestens seit 2006, mit Bekanntwerden der PFT-Belastung von Gewässern und Trinkwasser an Ruhr und Möhne ein relevantes Thema in NRW. Bei Abwassereinleitungen in Oberflächengewässer ist zukünftig sicherzustellen, dass der Vorsorgewert nicht überschritten wird.
- Quecksilberminderungsstrategie (siehe „Entwicklung und Stand der Abwasserbeseitigung in Nordrhein-Westfalen, 17. Auflage, S.61)
- Legionellen in Abwasserbehandlungsanlagen.  
Seit dem Legionellose-Ausbruch in Warstein 2013 ist das Thema in der Öffentlichkeit und Fachwelt präsent. Eine vom NRW-Umweltministerium eingesetzte Experten-Kommission hat das Geschehen in Warstein analysiert und daraus Empfehlungen u.a. zu Anforderungen an die Überwachung von Abwasseranlagen sowie an deren technische Nachrüstung abgeleitet.  
Weitere Forschung wie zur Effektivität von Maßnahmen zur Minderung von Legionellen-Belastungen in Abwasseranlagen, zur Vermeidung einer starken Vermehrung von Legionellen in Abwasser, sowie zur Ausbreitung von Legionellen wird weiterhin als relevant erachtet.

## Von der Forschung in die Praxis – erster Erfahrungsaustausch hat stattgefunden

Damit die Forschungsergebnisse in der Praxis zur Anwendung kommen können, ist eine frühzeitige Weichenstellung in dieser Richtung von Bedeutung. Vor diesem Hintergrund hat am 14.01.2016 der erste Erfahrungsaustausch zum Thema „Niederschlagswasser-beseitigung“ stattgefunden. Unter Leitung des LANUV gab es hier Raum für die Projektnehmer, den in NRW zuständigen Behördenvertretern die Forschungsvorhaben vorzustellen und in die direkte Diskussion einzusteigen.

Der thematische Schwerpunkt lag hier im Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung. Im ersten Themenblock wurden zentrale Anlagen thematisiert. Unter anderem wurde die Optimierung von Regenbecken im Bestand diskutiert. Herr Dr. Fuchs vom Karlsruher Institut für Technologie stellte die Ergebnisse aus den Vorhaben, welche sich mit der Wirksamkeit von Regenbecken im Bestand beschäftigen, vor. Hier wurde deutlich, dass die Regenbecken (RKB und RÜB) nicht immer den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen und Optimierungen notwendig sind, um eine höhere Wirksamkeit zu erreichen. Als mögliche Optimierung könnten Lamellen in Betracht gezogen werden. Deren Wirksamkeit wird im ResA-6 Vorhaben „Optimierung des Feststoffrückhalts im Trennsystem durch Schrägklärer – Opti-Trenn“ genauer untersucht. An die Optimierung von Regenklärbecken im Bestand knüpfte auch der Vortrag von Prof. Mohn von der FH Münster (IWARU) an. Er stellte das ResA-6 Vorhaben „Maßnahmen zur Ertüchtigung von Regenklärbecken und Hinweise zu deren Neubau“ vor. Neben der Klassifizierung der Becken beinhaltet dieses Vorhaben die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Nachrüstung sowie die Formulierung von Richtwerten für Neubauten von Regenklärbecken.

Im zweiten Themenblock der Veranstaltung wurde das ResA-6 Vorhaben „Leistungsfähigkeit und Zustand langjährig betriebener dezentraler Regenwasserversickerungsanlagen“ durch Herrn Dr. Kaiser (KaiserIngenieure) und Herrn Dr. Sommer (Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker) vorgestellt. Dieses Projekt widmet sich der Bestandsaufnahme der Leistungsfähigkeit bestehender Anlagen, deren Bewertung sowie der Formulierung von Handlungsempfehlungen. Herr Prof. Grüning von der FH Münster (IWARU) stellte im nächsten Vortrag einen technischen Filter zur Filtration von Regenwasser vor. Dabei machte er deutlich, dass die Filtration generell möglich ist, primär konstruktive und betriebsorientierte Fragestellungen zu lösen sind.

Der dritte und letzte Themenblock der Veranstaltung widmete sich dem Thema Retentionsbodenfilter. Dr. Grotehusmann von der Ingenieurgesellschaft für Stadthydrologie mbH (ifs Hannover) stellte das neue Retentionsbodenfilterhandbuch sowie die wesentlichen Änderungen zu dem Handbuch aus dem Jahr 2003 vor. Frau Tondera vom Institut für Siedlungswasserwirtschaft der RWTH Aachen widmete sich im letzten Vortrag des Tages dem Thema „Rückhaltemechanismen und Optimierung von Retentionsbodenfiltern“. Hier wurde auch das Thema der Ausrüstung der Anlagen mit Messtechnik angesprochen und die Frage nach einem Messdatenmanagement diskutiert.

Zum Abschluss der gelungenen Auftaktveranstaltung wurde konstatiert, dass der Austausch über F&E- und Pilotprojekte ein wichtiger Baustein ist, dem auch in Zukunft Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Das LANUV plant einen weiteren Austausch stattfinden zu lassen.

---

© 2016 LANUV NRW

Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen , Tel. +49 (0)2361 305-0, [poststelle@lanuv.nrw.de](mailto:poststelle@lanuv.nrw.de)

Grafik / Layout: Birgit Kaiser de Garcia

Redaktion: Dorothee Uerschels, [fueabwasser@lanuv.nrw.de](mailto:fueabwasser@lanuv.nrw.de)

Folgen Sie [@lanuvnrw](https://twitter.com/lanuvnrw) auf Twitter!